

# Intelligenz-

# Blatt

für die Oberamts-

Bezirke

Nagold, Freudenstadt,

Horb und Herrenberg.

Nro. 70.

1832.

Dienstag,

4. September.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

## Verfügungen der Königlichen Bezirks- Behörden.

Nagold. Freudenstadt. Die Königliche Pfarrämter und Ortsvorstände, werden auf die, in dem Reg. Bl. Nro. 40 enthaltene Instruktion zu Fertigung der Tabellen über den Stand der Bevölkerung vom 2. Aug. 1832 hiemit noch besonders aufmerksam gemacht.

Den 30. Aug. 1832.

K. Oberämter.

### Oberamt Nagold.

Nagold. In Gemäßheit eines Erlasses der K. Kreisregierung vom 27. d. d. sind von sämtlichen Bezirksämtern die Vorräthe von Sportelzeichen mit einem Verzeichniß und einer Liquidation darüber zum Behuf der Vollziehung der Ministerial-Verfügung vom 2. Juli d. J. Reg. Bl. Nro. 36 die mit dem 1. September beginnende Aufhebung der seit dem 1. März 1829 bestandenen Einführung der Sportelzeichen betreffend auf den 31. d. M. dem Revisorat der K. Finanzkammer vollständig vorzulegen. Es werden daher sämtliche Ortsvorstände

aufgefordert, die von der unterzeichneten Stelle erhaltene und noch bei denselben vorliegende Sportelzeichen mit den Sportelrechnungen unfehlbar mit dem nächsten Amtsbotten bei Vermeidung eines Wartbotten auf Kosten des Säumigen anhero einzusenden.

Den 30. August 1832.

K. Oberamt.

### Forstamt Altenstaig.

Altenstaig. [Holzverkauf.] Das Forstamt verkauft

Montag den 17. Sept. d. J.

Morgens 9 Uhr

von dem in den Holzschlägen p.  $\frac{31}{32}$  erzeugte Material an Langholz und Säglbche, und zwar in den Revieren

	Langholz.	Säglbche.
Altenstaig mit	476.	38.
Erdbach —	1001.	792.
Pfalzgrafenweiler —	2539.	2815.

Zusammen Stämme 3816. Stck 3645.

Die Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen, und die Revierförster sind

angewiesen denselben die Holzschläge vorzuweisen.

Den 31. August 1832.

K. Forstamt.

Forstamt Wildberg.

Wildberg. [Floßsperre.] Wegen einem Wasserbauwesen welches bei der Neubulacher im Nagoldthal sich befindlichen Mühle vorgenommen wird, können daselbst vom 10. bis 15. September einschließlic keine Fische passieren, was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 31. August 1832.

K. Forstamt,  
Hiller.

Eisenbach, Oberamts Freudenstadt. [LiegenschaftsVerkauf.] In der Gantsache des Johann Georg Schauble, Tagelöhners, von Eisenbach, wird die Liegenschaft, welche er besitzt, am

Freitag den 21. Sept. d. J.  
am Matthäus-Feiertage

Nachmittags 1 Uhr  
im Wirthshause zur Traube in Gdttel-  
fingen im Aufstreiche öffentlich verkauft  
werden.

Diese Liegenschaft bestehet in:

einer Behausung, welche Wohnung,  
Scheuer, Stall und Keller enthält,  
an der Straße zu Eisenbach.

2 Morgen 5 Brtl. 41 Rth. Feld beim  
Haus, und in folgenden Tagelöhner-  
Waldtheilen, als:

- 1 Theil im Grundteich,
- 2 Theile aufm Göppinger,
- 1 Theil im Dritterbrand,
- 2 Theile in der Fährtniß, und
- 1 Theil im Bicklensgrund, nebst
- 1 Tag an der Tagelöhner Sägmühle.

Die Liebhaber sind hie mit zu dem Verkaufe eingeladen, und werden ersucht, sich über ihre Zahlungsfähigkeit mit Beweismitteln gehörig auszuweisen, widrigen Falles sie nicht zur Steigerung zugelassen werden.

Den 21. August 1832.

Schultheißenamt,  
Pfeifle.

Gdttel fingen, Oberamts Freudenstadt. [Floß- und Rbhverkauf.] Die Gemeinde Gdttel fingen hat höheren Orts die Genehmigung erhalten, aus ihrer Communwaldung (Föhrtthärtle genannt) unweit dem Nagoldfluß ungefähr

100 Stamm Forstholz  
zu verkaufen.

Die Herrn Holzändler wie auch andere Liebhaber werden zu dieser Verkaufsverhandlung höchlich eingeladen, mit dem Bemerken, daß der Verkauf

Donnerstag den 13. Sept. d. J.  
Nachmittags 2 Uhr  
hier in der Traube vorgenommen werden wird.

Kaufslustige die zuvor Einsicht von dem zu verkaufenden Holze nehmen wollen, können täglich sich bei unterzeichneter Stelle melden, wo zur Weisung desselben Jemand mitgegeben werden wird.

Die Herrn Ortsvorsteher denen dieses Blatt amtlich zukommt, werden gegiemend ersucht, dieß ihren Untergebenen bekannt zu machen.

Den 28. Aug. 1832.

Gemeinderath.  
Aus Auftrag,  
Schultheiß Pfeifle.

**Außeramtliche Gegenstände.**

Stuttgart. [Anzeige für Besitzer von Württembergischen Staatsobligationen.] Gegen die — von der K. Staatsschulden-Zahlungskasse angezeigte, und am 8. Sept. d. J. stattfindende Verlosung von 228,000 fl. Kapitalien, sichert der Unterzeichnete in so fern, als er sich gegen portofreie Einsendung der unbedeutenden Prämie von 3 Kreuzer für 100 fl. — verbindlich macht, für die gezogenen Obligationen — andere noch nicht gezogene 4procentige ohne Agio anzuschaffen.

Die Versicherungsfähigen sind gebeten, die Summen, Litera und Nummern ihrer Obligationen, unter gefällig portofreier Einsendung der obenangeführten Prämie von 3 Kreuzer für 100 fl. anzugeben, worüber sie von dem Unterzeichneten Versicherungsscheine erhalten.

Da die Versicherung der Obligationen besonders für Auswärtige von großem Vortheil ist, indem der Besitzer einer gezogenen Obligation sich neben dem gesicherten Agio auch keine Mühe zur Anschaffung einer 4procentigen Ersparobligation geben darf; so schmeichelt sich der Unterzeichnete um so mehr, besonders von auswärtigen Orten recht zahlreiche Versicherungsanträge zu erhalten.

Den 1. September 1832.

Heinrich Feyer.

**Altenstaig. [Geld auszuleihen.]**

Es gehen bis Martini l. J. aus einer Pflegschaft des biseitigen Notariatsbezirks 700 fl. ein.

Diejenigen, welche dieselben gegen

gesetzliche Sicherheit aufzunehmen wünschen, wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

Den 26. August 1832.

K. Amtsnotar,  
Stroh.

Magold. Tabellen für Leichenschauer und Leichenfrauen sind der Bogen a 2 kr. zu haben bei

F. W. Vischer.

Magold. Den K. Hochlöblichen Oberämtern, Oberamtsgerichten, Pfarrämtern, Löblichen Schultheißenämtern u. empfehle ich meine, für Hochdieselben nöthige, tabellarische und andere Druckschriften, u. die immer vorrätzig und billigt zu haben sind, bestens

F. W. Vischer,  
Buchdrucker.

Magold. [Schreib-Papier-Empfehlung.] Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich mit allen Gattungen von Schreibpapier, jederzeit versehen bin, und erlasse solches um die billigsten Preise, Bogen, Buch- und Niederhefte, bitte um geneigte Abnahme.

F. W. Vischer,  
Buchdrucker.

**Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.**

In Magold,  
den 1. Sept. 1832.

Dinkel neuer	1 Eshl. 6fl. 20kr. 6fl. 12kr. 5fl. 48kr.
Verkauft wurden:	60 Eshffel.
Dinkel alter	1 Eshl. 6fl. 24kr. 6fl. 12kr. 6fl. —kr.
Verkauft wurden:	10 Eshffel.
Haber	— 6fl. 40kr. 6fl. 20kr. 5fl. 20kr.
Verkauft wurden:	10 Eshffel.
Gersten	1 — 9fl. 48kr. 9fl. 36kr. 9fl. 12kr.
Verkauft wurden:	6 Eshffel.
Roogen	1 — 10fl. 40kr. 10fl. 20kr. —fl. —kr.
Verkauft wurden:	2 Eshffel.

**Fleisch-Preise.**

Rindfleisch	1 Pfund 7kr.
Hammelfleisch	1 — 6kr.
Schweinefleisch mit Speck	1 — 9kr.
— — ohne —	1 — 8kr.
Kalbfeisch	1 — 6kr.



Brod-Lage.  
 Kernenbrod 8 Pfd. 24kr.  
 1 Kreuzerweck schwer . . . . . 7 Loth.

In Altenstaid,  
 den 29. August 1832.  
 Dinkel 1 Schfl. 7fl. —kr. 6fl. 30kr. 6fl. —kr.  
 Haber 1 — 6fl. 48kr. 6fl. 30kr. —fl. —kr.  
 Kernen 1 Eri. 1fl. 52kr. 1fl. 42kr. —fl. —kr.  
 Roggen 1 — 1fl. 40kr. 1fl. 36kr. —fl. —kr.

Madame Tabagie an ihre Gäste.

„Die Tabagie.“ das ist mein Titel,  
 Womit mich Jedermann beehrt,  
 In mir sind wahre Labungsmittel,  
 Für Durstige von großem Werth;  
 Denn an Getränken fehlt es nie  
 In mir, der guten Tabagie.

Es kommen hier von allen Ständen  
 Der lieben Herren Gäste viel,  
 Die alle mir ihr Scherlein spenden,  
 Genießen ist ihr edles Ziel.  
 Am Abende, da eilen sie  
 Zu mir, der guten Tabagie.

Und freundschaftlich sich unterhalten  
 Der Meister mit dem Sekretair,  
 Die jungen Leute mit den Alten  
 Und man bringt bald die Karten her;  
 Ein deutsches Solo mangelt nie  
 In einer guten Tabagie.

Nicht immer kann zu Hause bleiben  
 Der so geplagte Ehemann,  
 Mag sich die Frau darwieder sträuben,  
 Es rückt die Abendzeit heran;  
 Der Herr Gemahl versäumet nie  
 Zu gehen in die Tabagie.

Von dem Bureau kommt der Beamte  
 Und ist der Feder herzlich satt,  
 Die er am Ende schon verdammtes  
 Sie machte heut' ihn müd' und matt;  
 Jetzt raucht er nach der Arbeit Müß'  
 Sein Pfeifchen in der Tabagie.

In schönen warmen Sommertagen  
 Lad' ich auch zu Konzerten ein,  
 Da wird mit wahren Wohlbehagen  
 Die Köchin mit dem Liebsten seyn,  
 Denn Unterhaltung suchen sie,  
 Und dafür sorgt die Tabagie.

Die Regelbahn ist repariret  
 Und schön mit Hammerschlag bestreut;

Die Kugel hier von selbst sich führet  
 Und oft durch: „alle neun!“ erfreut;  
 Drum fehlen Kegelschützen nie  
 In mir, der guten Tabagie.

Zum Herbst wird das Billard besser,  
 Ein neues Tuch bedeckt es dann,  
 Die neuen Bälle werden größer  
 Und leichter jeder spielen kann;  
 Die Leute, o! dann eilen sie  
 Zum Billard in die Tabagie.

Und wird — bald hätt' ich es vergessen,  
 Der Tanzsaal schön decorirt,  
 Desgleichen frische Wurst gegessen  
 Und mancher Picknick ausgeführt;  
 Dann bleiben wohl bis morgen früh  
 Die Gäste in der Tabagie.

Im Winter laß ich tapfer heizen,  
 Daß alle Defen mächtig glühn,  
 Mit Holz und Lorf will ich nicht geizen,  
 Denn sonst mich meine Gäste stüch.  
 Vermissen muß man Wärme nie  
 In einer guten Tabagie.

Das Bier, das soll stets wacker schäumen,  
 Der Wein ja ganz vorzüglich seyn,  
 Drum werden nie die Gäste säumen  
 Sich daran häufig zu erfreun.  
 Auch gutes Essen fehlt nie  
 In mir, der guten Tabagie.

Desgleichen wird ein Puppenspieler  
 Beginnen seinen Künstlerlauf;  
 Er führet dann zur Freude Vieler  
 Sehr oft den bayr'schen Hiesel auf.  
 Die Puppen rezensirt man nie,  
 Auch in der besten Tabagie.

Seht es bisweilen herbe Schläge  
 Wird mancher Rücken braun und blau,  
 So folgen d'rauf beim Wein Verträge  
 Und man nimmt es nicht so genau.  
 Selbst Schläge, wie befördern sie  
 Den Absatz in der Tabagie!

Drum kommt, ihr lieben guten Leute  
 Zu mir, wo das Vergnügen winkt,  
 Probiret eures Magens Weite  
 Indem ihr wacker eßt und trinkt;  
 Doch laßt ich das Vorgen nie,  
 Dieß ruinirt die Tabagie.

Vergleich.

A. (sich vor den Kopf schlagend) Wie komm  
 ich nur aus der Verlegenheit heraus?  
 B. Klopf nur nicht an, es ist niemand zu  
 Haus.